

Burchard beruft sich allerdings nur an zwei Stellen, die von der Feindschaft Hadrians IV. gegen den Kaiser und dem Ausbruch des Schismas (1159) handeln, ausdrücklich auf diesen Schriftsteller.¹ Das erklärt sich aber dadurch, daß Burchard gerade für diese etwas heiklen Dinge eine Autorität anrufen wollte, wie sich Ähnliches auch sonst da, wo es sich um die Beziehungen zum Papsttum handelt, bei ihm findet.² Die Tatsache, daß eben im zweiten Teil der 'Hystoria Friderici' (während der Jahre 1158 bis 1162) Cremona eine besondere Rolle spielt und viel häufiger erwähnt wird als vorher und nachher³, macht es von vornherein wahrscheinlich, daß Johannes von Cremona hier in ausgiebigem Maße herangezogen worden ist. Umstritten ist schließlich die Frage, ob Burchard (der die Chronik Ottos von Freising kennt und sich mehrfach auf sie beruft) auch die Gesta Friderici Ottos und Rahewins benutzt habe. Und wenn man im allgemeinen dazu neigt, diese Frage zu verneinen⁴, so sind damit die auffallenden Übereinstimmungen, die sich stellenweise zwischen Burchard und den Gesta finden, doch noch nicht erklärt. Im folgenden sollen diese Übereinstimmungen sowie zugleich ähnliche, die zwischen Burchard und dem Carmen bestehen, nachgewiesen und zur Erklärung eine Benutzung der gemeinsamen Vorlage des Carmen und der Gesta in dem Werk des Johannes von Cremona wahrscheinlich gemacht werden.

Die Übereinstimmungen beschränken sich auf die Ereignisse in Italien vor und während Friedrichs zweitem Römerzug (1158 bis 1162), wie sie in der Chronik Burchards, hsg. von HOLDER-EGGER und SIMSON S. 26—44 geschildert werden.⁵ Schon die Erzählung

¹) Burchard 36 Zl. 30, 39 Zl. 5 f. Doch dürften sich die Worte *hec, que narramus* ebd. 36 Zl. 30 f. keineswegs nur auf die hier berichtete Verschwörung gegen den Kaiser beziehen. ²) Vgl. Burchard 6 f. (namentlich 6 Zl. 10 ff. 35 ff.), 77 f. (namentlich 77 Zl. 10 ff., 78 Zl. 10 ff. 17 f.), 87 Zl. 31, 122 Zl. 9 ff. ³) Cremona und die Cremonesen kommen vor: 14 Zl. 34 ff. in den Gesta Lotharii aus der Hist. Welf. Weingart.; dann an folgenden Stellen derjenigen Partien, in denen Johannes von Cremona benutzt ist: 26 Zl. 23 ff., 27 Zl. 7. 13 ff. 21 ff., 29 Zl. 4—11, 30 Zl. 2, 33 Zl. 6—16, 34 Zl. 14—35 Zl. 12, 41 Zl. 3 f., 43 Zl. 34; nachher nur noch gelegentlich: 52 Zl. 32, 88 Zl. 21, 100 Zl. 8 f., 121 Zl. 8 f. ⁴) Vgl. GIESEBRECHT, SB. a. a. O. 232; LINDNER 128; HOLDER-EGGER und SIMSON, Einl. S. XVI. ⁵) Vorher könnte man höchstens bei dem Abenteuer in den Veroneser Klausen Anklänge an Otto und das Carmen entdecken: Burchard 25 Zl. 27 *itineris angusta* (vgl. oben S. 291), Zl. 28 f.